

Herzog von Württemberg, und dem Prinzen Georg, Königl. Hoheiten, zu den für die nächsten Tage auf Würzburgs Revieren in Aussicht genommenen Jagden noch dort beziehen.

In der Allerhöchsten und Höchsten Begleitung befinden sich: Ihre Exzellenzen Oberhofmarschall Graf Bisthüm v. Eichstädt, Haussmarschall Wirkl. Geh. Rat v. Cetowitsch-Hartlach und Generaladjutant Generalleutnant Hünig sowie der persönliche Adjutant, Rittmeister v. Wehrholt.

Die hohe Jagdgemeinschaft nimmt bis Freitag im Königl. Schloß zu Würzburg Quartier.

Die Jagden werden wie folgt stattfinden: Heute auf Bildchen, morgen auf Kreuzer, Donnerstag auf Büdelsdorf und Freitag auf Tiergarten-Revier.

Mit Einladungen zu den einzelnen Jagden sind befreit worden: Ihre Exzellenzen die Staatsminister v. Wehrholt und v. Wahndorff, Generaladjutant, General d. Inf. v. Minckwitz und Generalleutnant Erwin v. Minckwitz, ferner der Generalmajore v. Rabendorf und v. Cerrini sowie mehrere Herren aus der Umgebung von Würzburg und einige Offiziere vom Königl. Husaren-Regiment in Großenhausen.

Deutsches Reich.

* Berlin. Se. Majestät der Kaiser hören gestern vormitag die Berichte des Chefs des Kabinetts Dr. v. Bacanus, des Staatssekretärs des Reichsmarines, Contreadmirals Tippich und des Chefs des Marinakabinetts Dr. v. Soden-Bibra. Abends beabsichtigten Se. Majestät beim Reichstagsabendessen zu Hohenlohe in kleinem Kreise das Diner einzunehmen.

Der dienstherrliche Flügeladjutant Graf St. Maierhöfer des Kaisers Kapitänleutnant Graf v. Blaten zu Hallermund ist unter Belohnung in dem Verhältnis als Flügeladjutant zum Militärgouverneur der Prinzen August Wilhelm und Oscar von Preußen ernannt worden.

Die in verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht, daß ob die Reise des Kaisers Vorsichtsmaßnahmen zu Gulenburg nach Baden-Württemberg mit der Flottenfahrt zusammenhängt, oder irgendwelchen sonstigen politischen Hintergrund hätte, ist völlig unbegründet.

Der Reichshaushaltsetat für 1900 wird dem Reichstag, wie die „Kreis-Ztg.“ holt, diesmal nicht gleich bei seiner heutigen Tagung vorgelegt werden können, da die bezüglichen Beratungen im Bundesrat noch nicht abgeschlossen sind. Die Vorlegung im Reichstag dürfte frühestens Ende dieser Woche erfolgen.

Ermäßiger Nachweisung folge hat die Einnahme an Wechselkempelsteuer im Deutschen Reich für die ersten sieben Monate des laufenden Haushaltsjahrs 6900233,40 Mark oder 539 650,30 M. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahrs betragen.

Der Hafen von Kiel zeigt trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch immer ein lebhaftes Bild. Von innen ausfangend liegen im ununterbrochenen Reihe an den großen Frachthäfen: „Carola“, „Friedrich Carl“, „Georg“, „Oskar“, „Hohenzollern“, „Bayern“, „Sachsen“, „Württemberg“. Auf der Werft liegen am Kai in Dienst gesetzte Schiffe nur „Vesta“ und „Regal“. Im Laufe der vorigen Woche sind zu Übungen nach der Nordsee abgegangen „Otter“, „Wellen“ und „Wass“ nebst seinen Tendern „Ulan“ und „Dey“. „Carola“ wird in dieser Woche nördlich von Alsen bis zum 16. Schießübungen abhalten. Ende der Woche oder Anfang der nächsten werden die Schiffe der 1. Division des Geschwaders außerdem noch in Kiel eintreffen, um in der Österre. ihre Torpedobüllungen vorzunehmen. „Vesta“ und das zur 2. Division gehörige neue Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ bleiben voraußichtlich noch in der Nordsee, da sie den Kaiser auf der Reise nach England begleiten sollen. Am 17. nachmittags findet in Kiel in Begleitung Se. Majestät des Kaisers die Vereidigung der im Oktober und November dort eingeführten Rekruten der Marine, einschließlich derjenigen der 2. Division des Geschwaders statt.

Wie sich bisher schon einzelne Mitglieder der Freisinnigen Vereinigung für eine weitere Verstärkung unserer Kriegsflotte ausgesprochen haben, so ergibt auch der am Sonnabend in Berlin verhauptete Vortrag eine im ganzen erfreuliche Rundgebung nach dieser Richtung. Der Vorsitzende Dr. Schader wies darauf hin, daß die überreichsten Beziehungen in neuerer Zeit eine immer größere Rolle spielen. Bei der Beurteilung der Frage sei zu berücksichtigen, daß in der Zukunft jeder einzige europäische Krieg auch ein Seekrieg sein werde. Das stärkste Hervortreten Amerikas und Japans im Hölterkonzert sowie das Verhalten Amerikas gegen Spanien und Englands gegen Transvaal neben

anderen Momenten müssen beachtet werden. Wir möchten uns darauf einrichten, daß wir, um unsere überreichsten Beziehungen und vor allen Dingen um unsere Handelsbeziehungen zu verteidigen, auch im Stande wären, einen Krieg zu bestehen. Diese allgemeinen Verhältnisse führen dazu führen, daß wir die Flotte über das in Aussicht genommene Maß zu verstärken haben; ob aber die Verhältnisse zu einer Flottenerneuerung zwingen, diese Frage kann heute nicht entschieden werden. Sie müsse im Reichstag ruhig und sachlich erwogen werden, frei von allen Parteidurchdringungen, die in solchen Fragen hinter die Interessen der Allgemeinheit und des Reiches zurücktreten müssten. Die Ausführungen wurden mit lebhaften Beifall aufgenommen, und die folgenden Redner, Ritter, Barth, Röntgen, Siemens u. a., äußerten sich im wesentlichen in gleicher Sinne. Einstimmgabe wurde folgende Resolution angenommen: „Die Versammlung spricht ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Vortragenden aus und erwartet von den liberalen Abgeordneten eine unbefangene, die steigende Bedeutung unserer überreichsten Interessen berücksichtigende Prüfung der angekündigten Flottensatzlage.“

Von dem geplanten Postbeschleuniger erhofft man in den Kreisen der Postverwaltung auch eine Verminderung oder wenigstens Verhütung weiterer Steigerung des schon jetzt zu einem großen Umfang gediehenen durch die Post zu befördernden Verhältnissen. Im Jahre 1898 sind im Fleiß mehr als 64 Milliarden M. auf Postanwendungen ein- und ausgezahlt worden. Dieser Verlust bedingt, daß zwischen den Poststellen ein ungünstiger Geldverkehrsverkehr unterhalten werden muß. Zur zur plärrischen Ausschaltung der eingehenden Postanwendungen in den Poststellen vorräufig zu haltenen Verbünde auf derselben Stelle haben mit der Zusammensetzung des Verkehrs erhöht werden müssen. Der Betriebsaufwand des Postverwaltung, der noch 1898: 510 000 M. betrug, hat eine Höhe von 18 Mill. erreicht und ist insbesondere mit Rückicht auf die durch die sozialpolitischen Gefüge den Poststellen auferlegten Zahlungsverbindlichkeiten unzureichend. Ein Schritt zur Besserung dieses Systems der Geldübermittelung ist schon mit dem Anschluß der Postverwaltung an den Stromerwerb der Reichsbahn gemacht.

Die Poststellen, an deren Seite sich eine Reichsbahnstrecke befindet, liefern ihre Ueberschüsse an diese ab und erheben dabei auch die erforderlichen Entgelte. Hierdurch ist eine erhebliche Verringerung der Verbindungen von Poststellen zu Poststellen und ein wesentliches Einsparnis an Betriebsmittel erzielt. Ferner ist jedem Girokunden der Postbeschleuniger die Möglichkeit gewährt, alle für ihn eingehenden Postanwendungen von der Poststelle unmittelbar der Reichsbahn zur Reichspost auf sein Girokonto überweisen zu lassen. Im Jahre 1898/99 sind für 655 Mill. M. an auszuzahlenden Postanwendungen im Wege des Girovertrages mit der Reichsbahn beladen worden.

Rummetz hofft man durch die Postbeschleunigung das Verfahren der Beleidigung von Zahlungsverbindlichkeiten mittels Chefs, also unter Vermeidung der Verzahlung, auch den weiteren Schichten der Bevölkerung, insbesondere den mittleren Geschäftsschichten, Handwerkern und Landwirten zugänglich zu machen. Wenn allerdings gemeldet ist, daß in den Staat für 1900 ein leichter Anschluß für den Postbeschleuniger hat eingesetzt werden müssen, so ist daraus eine nicht zu folgern, daß dadurch mit einem Weniger der Einsparungen gegenüber den Aufgaben auf diesem Gebiete seitens der Postverwaltung gerechnet wird. Über die voraussichtlichen finanziellen Ergebnisse sind Berechnungen angestellt, die sich natürlich verschieden stellen, je nachdem eine größere oder geringere Zahl von Teilnehmern an dem Beschleuniger zu Grunde gelegt wird. Bei 70 000 Teilnehmern würde danach ein Ueberschuss der Einnahmen über die Aufgaben von rund 2 Mill. bei 100 000 von rund 3 und bei 200 000 von rund 5 Mill. M. zu erwarten sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. In der gestern nachmittags stattgehabten Sitzung der österreichischen Quoten-deputation wurde die Forderung der ungarischen Deputation, betreffend die Fortsetzung der Verhandlungen, bestreikt. An der Debatte beteiligten sich der Vorsitzende im Finanzministerium v. Kainzowitsch und der Leiter des Finanzministeriums v. Kainzowitsch. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wurde in der Debatte festgestellt, daß die österreichische Deputation die ungarische Quote zwischen 33 und 35 schon früher abgesehen, daqen ihre Bereitwilligkeit ausgetauscht hat, durch das Siebenbüro die Verhandlungen in Budapest fortzusetzen. Das Komitee wird sich am Donnerstag dahin begeben.

(Meldung des Wiener A. A. Teleg. Korresp. Bureau) Die österreichische Quoten-deputation hat den ungarischen Vorschlag, die Verhandlung über die Basis für die ungarische Quote zwischen 33 und 35 Pro-

zenteten eine ziemlich langwellige Beschränkung sein möge, wenn aber die Erscheinung der Leoniden auch nur annähernd in ähnlicher Weise eintrete wie im Jahre 1866 in Europa oder gar im Jahre 1888 in Amerika, wo im Zeitraum von 1½ Stunden für das Augen eines Menschen etwa 30 000 Sternhaufen niedergeschlagen seien fallen, so würde jemand nicht nur mit dem Zählen der Meteorite vollauf zu thun haben, sondern er würde geradezu außer Hand sein, auch nur diese Arbeit allein mit Genauigkeit ausführen zu können. Man muß sich dann mit Schätzungen begnügen, wie auch jene 30 000 Sternhaufen der amerikanischen Beobachter lebhaftständig als eine Schädigung aufzuhalten sind. In jedem Falle ist es aber von großer Wichtigkeit, durch möglichst viele einwurtslose Beobachtungen festzustellen, wann der Meteorshauer seine größte Entfaltung erreicht hat, weil damit die Bestimmung des Zeitpunktes gleichbedeutend ist, während der dichteste Schwarm der Meteorite die Erdbeben paßt. Wederhalb man so großen Wert auf die scharfe Feststellung dieses Zeitpunktes legt, wollen wir noch erörtern, weil ein realisch von einem Astronomen gebrauchtes, aber bisher in weiteren Kreisen noch unbelastet gebliebenes Beispiel einer vollkommen klaren Aufzählung besonders dientlich ist.

Man denkt sich eine Eisenbahnlinie, die in Form einer Ellipse in sich selbst zurück verläuft. Die größte Ausdehnung dieser Ellipse soll etwa 35 km betragen. Auf dem Schienennetzwerk führt ein Zug, lager mit einem Güterzug mit Gütern beladen, um dem Wesen eines Meteorshwarrmes möglichst nahe zu kommen; dieser Zug soll zwar die gewöhnliche Breite der Eisenbahnen, aber die außerordentliche Länge von 7 bis 8 km besitzen; der Zug soll seine Fahrt in 33½ Jahren einmal vertragen. In der Nähe eines Endes jener elliptischen Eisenbahn finden wie eine die Linie in ihrer Richtung kreuzende Weiche, die zu einer anderen Eisenbahn gehört, die ebenfalls in sich selbst verläuft, aber beiwohl die Gestalt eines Kreises von etwas über 3 km Durchmesser besitzt; auf die letztere Eisenbahn soll durch irgend eine Kraft eine Kugel so bewegt werden, daß sie in einem Jahr einmal den Schienennetzwerk durchfährt. Unser Leser werden schon jetzt wissen, was mit diesem Bild gemeint ist. Die elliptische Eisenbahn von 35 km Länge ist die Bahn, in der die Meteorite des sogenannten Leoniden-Schwarmes um die Sonne eilen, der 7 bis 8 km lange

Eisenbahny bedeutet diese Meteorite heißt; die kreisförmige Eisenbahn, von der jede elliptische Bahn getrennt wird, stellt die Erdbahn dar, und die auf ihr rollende Kugel ist unsere Erde. Multipliziert man nun alle angegebenen Zahlen mit Ausnahme der Umfangsrate des Eisenbahnen des der Kugel mit 1 000 000, so kommt man wie auf die Verhältnisse, wie sie tatsächlich in der Natur vorhanden sind. In 33½ Jahren ereignet es sich nun einmal, daß jener Eisenbahny, d. h. die Meteorite, und jene Kugel, d. h. die Erde, an der Kreuzungsstelle zusammenstoßen, und in diesem Augenblide ist der größte Sternhaufen der gesamten Eisenbahnpunkte, oder, wie der Aerolithe genannt wird, der Erdumgang zu erleben.

Den Zeitpunkt, in dem die Hauptmasse des Meteorshwarrmes die Erdumgangsstelle erreicht, erkennen wir also in der Beobachtung des Augenblicks oder der Stunde, wo der Sternhaupptenpunkt seine größte Höhe erreicht, und jetzt wissen wir, aus welchen Gründen der Bestimmung dieses Augenblids ein besonderes Interesse zu widmen ist. Ein einzelner Beobachter wird, wenn sich die Beobachtungen auf den Orten des Himmelschauplatzes einigermaßen vereinigt, nicht viel mehr tun können, als die Meteorite so gewissenhaft als möglich zu zählen und die Maximalzeit zu bestimmen, allenfalls noch die Bahnen des schönen Meteors auf einer Sternarte einzutragen. Wenn sich aber mehrere Personen zur Beobachtung zusammenfinden, so können sie schon etwas mehr leisten. Während der eine die Meteorite zählt, übernimmt der andere ihr genau die Beobachtung. Er merkt scharf auf dem Punkte, wo ein Meteor zuerst auftritt, verfolgt den kommenden Streifen am Himmel und zählt ebenso genau auf den Ort seines Auftretens. Die Länge dieser sichtbaren Meteorbahnen, die Zeitdauer, in der eine Sternschuppe ihren Weg durchläuft, der Schwanz, den der fliegende Himmelskörper hinter sich tritt, und wiederum die Zeitdauer, während er sichtbar bleibt, das sind Beobachtungen, die für die hellen Meteorite in jedem Falle wesentlich sind. Das Himmelsmaterial zur sichtlichen Aufzeichnung der Beobachtungen muß möglichst so bereit liegen, daß die auf die Zeit bezüglichen Zahlen und etwaige andere Beobachtungen niedergeschrieben werden können, daß ohne einen Blick vom Himmel zu wenden. Einiges Besonderes ist es sehr zweckmäßig, wenn jemand seinen photographischen Apparate zu Hilfe nehmen will. Er wird dann ohne Zweifel einige oder sogar eine ziemliche Anzahl von Photographien erhalten, zu deren Aufnahme er vielleicht sein ganzes Leben lang keine Gelegenheit mehr haben würde. Er hat vielleicht das Bild, Bilder aufzunehmen, auf denen eine ganze Menge von Meteoriten gleichzeitig als leuchtende Linien zu sehen sind. Solche Photographien haben mehr zu bedeuten als eine höhere Art künstlerischer Spielerei. Unsere durch die zahlreichen Ab-

handlungen, die bereits gemeldet, abgelehnt, sich aber bereit zu suchen, wie bereit gemeldet, abgelehnt, sich aber bereit erklärt, auf anderer Basis die Verhandlungen in Budapest fortzusetzen. Man glaubt jedoch nicht, daß es zu diesen neuen Verhandlungen kommen werde.

Prag. In den letzten Tagen fanden in Holz, Smirz, Böhmisches Städtl., im Bezirke Pardubitz, in Moberab, Unterklawitz, Horozovce, Königswald und Cipel Kundgebungen und bedeutendes Art statt, die einen leidenschaftlichen Ausdruck der Böhmisches Städtl. und die freisinnigen Republikaner werden ihn gewollt haben. Allein eine ansehnliche Anzahl von Politikern hält ihn für gerechtfertigt. Die Regierung, die von der Kammer den Antrag erhalten hat, die republikanischen Institutionen zu verteidigen, hat für verpflichtet erachtet, dem Parlamente diese Schutzmaßregeln zu empfehlen. Man glaubt, daß trotz aller Einsprüche die Regierung in dieser Beziehung der Majorität sicher sei.

Frankreich.

Paris. Staatsgerichtshof. Der Gerichtshof verhandelt gegen zunächst in geheimer Sitzung über die Fassung, die seinem am Sonnabend gezeigten Schlussteil bezüglich seiner Zuständigkeit zu geben sei. Die öffentliche Sitzung wird sobald um 23 Uhr öffnet. Der Vorsitzende Galliard verlas zuerst den Beschuß des Gerichtshofs bezüglich der Zuständigkeit und dann die Anträge des Angeklagten Dubuc, in welchen dieser verlangt, daß die Partei unterbleibt und bleibt, die bei ihm in einer im Laufe seiner Abwesenheit vorgenommenen Ausschaltung konstituiert wurden. Der Advoat Désin beschreibt die Anträge des Angeklagten Dubuc und kam zu dem Schluß, daß das Urteil gegen denselben aufgetragen werden müsse. Die Sitzung wurde hierauf unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung steht Désin sein Klagevortrag fort und legte in längerer Rede die Rechtsfrage und die Differenzfälle ein Ende zu setzen.

Nach einer derselben Korrespondenz aus Paris gehenden Meldung legt man dort dem Widerstande des Bündnisses von Canton gegen verschiedene Fortbewegungen, die Admiral Courrejolles namens der böhmisches Regierung auf Grund der abgeschlossenen Verträge in Bezug auf die Beleidigung der Bai von Kwang-Tschou-Wan und deren Umgebung gestellt hat, keinerlei ernste Bedeutung bei. Man sei überzeugt, daß keine umfangreichen Maßregeln zur Durchsetzung der französischen Macht erforderlich seien werden, und daß die Entsendung zweier Batterien indochinesischer Truppen genügen dürfte, um dem Fortschaffe ein Ende zu setzen.

Nach einer Fortsetzung, die du Lemaitre in der Rue d'Athènes hielt, wurde gestern der nationalistische Deputierte Léviel festgenommen, weil er gegen ein Mitglied der Regierung beleidigende Ausschreibungen getragen hatte. Später wurde Léviel wieder freigelassen.

Großbritannien.

London. Der Deutsche Volkstaat Graf Hartmann benachrichtigte die Stadtvertretung von Portsmouth, Se. Majestät der Kaiser müsse es ablehnen, die in Russland genommene Willkürabschaffung entgegenzustellen, da der Besuch in England streng privater Natur sei.

„Daily Mail“ meldet aus Shanghai vom 12. d. Mts.: Man verfolgt hier mit Begeisterung die Entwicklung der Beziehungen zwischen Russland und Japan. Die letztere Macht ist ohne Frage thatatisch verbündet mit China; die von der Kaiserin Witthe von China angeordnete Degradation der für Russland aus Japan zuständig gelehrten chinesischen Spezialbeamten war nur ein statischer Zug, durch den Russland beruhigt werden sollte. Eine starke russische Flotte will im Hafen von Nagasaki überwintern, und es ist wahrscheinlich, daß Japan dagegen Einspruch erheben wird. (Wiederhol.)

Bristol. Der Kammer des Schatzamtes hält gestern eine Rede, in der er sagt, es wäre unmöglich gewesen, während der Dauer der friedlichen Verhandlungen ein Kommandos nach Kreta zu entsenden. Es werde jedoch bald die Zeit kommen, wo sie das Blatt vollständig gegen den Feind wende. Durch den Krieg gebrochen habe. In parlamentarischen Kreisen befürwortigt man sich angelegentlich mit den Vorlagen, welche das Kommando Walde-Roussel während der Ferien vorbereitet hat, um sie der Kammer bei deren Wiederaufzusammentreffen zu überbreiten. Diese besteht aus großer Tragweite. Sie haben die Reformen der Kriegsgerichte, die Organisation des Vereinsrechtes, die Verpflichtung für alle, welche Staatsbeamten abzulehnen, die legten Studienjahr an Staatschulen zu absolvieren, sowie die Revision des Gesetzes über Arbeitskontingente zum Gegenstand. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß zu den drei ergründeten Gesetzesvorlagen die Ereignisse der beiden letzten Jahre den Anstoß gegeben haben. Wenn auch ein Teil der republikanischen Partei der Ansicht ist, daß es nicht klug wäre, den persönlichen Verantwortlichen in der Nähe Dresdens nachzufragen, so hält doch fast allgemein die Überzeugung vor, daß es Pflicht des Parlaments sei, einer Konvention mit Russland abzulehnen, während der Frieden zwischen den beiden Parteien aufrecht zu erhalten ist.

Der Königl. Hoheiten die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich und gehörten inzwischen zu Andalusien abgereist. Dieselben werden im Alcazar zu Sevilla Wohnung nehmen. Zur Verabschiedung auf den Bahnhofe war der Ministerpräsident Silvela erschienen. (Deputiertenkammer.) In der Befreiung der Politik der Regierung verlangt gestern der Kammer der Republikaner, daß v. Argal und Sagasta, der führe der Liberalen, die Aufhebung des Belagerungskampfes in Barcelona. Der Ministerpräsident Silvela setzte einander, die Regierung habe alles getan, um Spanien zu Frieden und Sicherheit zu bringen. Die Verteilung der Kirche zu Staaten beweist, daß die auswärtigen Schulden zu einem gemeinsamen Unternehmen zu bringen.

Der Königl. Hoheiten die Prinzen Albrecht und Friedrich Heinrich und gehörten inzwischen zu Andalusien abgereist. Dieselben werden im Alcazar zu Sevilla Wohnung nehmen. Zur Verabschiedung auf den Bahnhofe war der Ministerpräsident Silvela erschienen.

(Deputiertenkammer.) In der Befreiung der Politik der Regierung verlangt gestern der Kammer der Republikaner, daß v. Argal und Sagasta, der führe der Liberalen, die Aufhebung des Belagerungskampfes in Barcelona. Der Ministerpräsident Silvela setzte einander, die Regierung habe alles getan, um Spanien zu Frieden und Sicherheit zu bringen. Die Verteilung der Kirche zu Staaten beweist, daß die auswärtigen Schulden zu einem gemeinsamen Unternehmen zu bringen.

Es bleibt und nun nichts weiter übrig, als unser Anfordern zu wiederholen, es möchte möglich viele morgen die Nacht zum Tage machen, und wie haben den liebsten Wunsch, daß die Aufsichtserklärung der Regierung auf eine glänzende Augenwende hindeutet. Diese Wunde am Himmelskörper wird der Strahlung oder Radialstrahlung des Sternes genannt, und seine genaue Bestimmung ist ebenfalls eine größte Wichtigkeit für die Ausführung der ganzen Geschichte. Früher hat man den Strahlungspunkt einfach durch die Beobachtung mit dem Auge oder vielmehr durch die Aufzeichnung der mit dem Auge verfolgten Meteorbahnen zu ermitteln gelöst, oder selbstverständlich ist die photographische Platte je ein viel zweckhafter und aufmerksamer Objekt als das menschliche Auge, in dem die aufgenommenen Bilder nur für längste Momente hätten bleiben. Jede Photographie hat in der genauesten Weise am Morgen des 16. November von dem Sternbild des Wölfen aufgenommen werden wird, wird daher einen Beitrag zur genaueren Bestimmung des Radialstrahlungspunktes des Leoniden darbieten, für den die Wissenschaft dankbar sein wird.

Es bleibt und nun nichts weiter übrig, als unser Anfordern zu wiederholen, es möchte möglich viele morgen die Nacht zum Tage machen, und wie haben den liebsten Wunsch, daß die Aufsichtserklärung der Regierung auf eine glänzende Augenwende hindeutet. Diese Wunde am Himmelskörper wird der Strahlung oder Radialstrahlung des Sternes genannt, und seine genaue Bestimmung ist ebenfalls eine größte Wichtigkeit für die Ausführung der ganzen Geschichte. Früher hat man den Strahlungspunkt einfach durch die Beobachtung mit dem Auge oder vielmehr durch die Aufzeichnung der mit dem Auge verfolgten Meteorbahnen zu ermitteln gelöst, oder selbstverständlich ist die photographische Platte je ein viel zweckhafter und aufmerksamer Objekt als das menschliche Auge, in dem die aufgenommenen Bilder nur für längste Momente hätten bleiben. Jede Photographie hat in der genauesten Weise am Morgen des 16. November von dem Sternbild des Wölfen aufgenommen werden wird, wird daher einen Beitrag

Wahlrechten entzogen sollte, werde die Regierung mit Auswendung von Gewalt antworten; sie könne aber den Belagerungszustand von Barcelona nicht aufheben.

Kroatien.

Konstantinopel. Der bisherige diplomatische Agent Rumäniens in Sofia Alexander Ghika wurde zum Gesandten in Konstantinopel ernannt an Stelle Djuvetas, der zur Disposition gestellt wurde.

Türkei.

Konstantinopel. Wie man der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel meldet, sind in Tripolis die ersten Einwohner aus Kreis eingetroffen. Die ottomaneische Regierung soll geschlossen haben, etwa 5000 von den Rumänenen, die Kreis verlassen haben, in Tripolis anzusiedeln. Für die tripolitanische Landwirtschaft wäre es von großem Vorteil, noch eine größere Anzahl nach diesen Gebieten zu senden, da Tripolis noch über weite unbebaute Landstriche verfügt.

Vom Landtage.

Dresden. 14. November. Die zweite Kammer beschäftigte sich heute in Gegenwart ihrer Excellenzen der Herren Staatsminister v. Reichenbach und Dr. v. Seydeln in erster Linie mit dem Königl. Dekrete Nr. 6, den Entwurf eines Gesetzes, die Pensionsberechtigung der Radierarbeitslehrerinnen betreffend. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde die Konstituierung der Gesetzgebungsdeputation, der Rechenschaftsdeputation und der Finanzdeputation A und B mitgeteilt. Es wurden gewählt zum Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden, Schriftführer und stellvertretenden Schriftführer in der Gesetzgebungsdeputation: die Herren Vizepräsident Abtg. Abg. Dr. Kühlmorgen, Hollfuss und Contard; Rechenschaftsdeputation: die Herren Abtg. Dr. Schöber, Richter, Böhlitz, Matthäus und Solle. In der Finanzdeputation A wurden gewählt zum Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden, ersten, zweiten und dritten Schriftführer die Herren Abtg. Höhnel, Vizepräsident Georgi, Abg. Kellner, Behrens, Steiger; Finanzdeputation B: die Herren Abtg. May, Riechammer, Hörst und Huste. An der Debatte über das Dekret Nr. 6 beteiligten sich die Herren Abtg. Sieben, Dr. Schill und Gräfe, denen vom Regierungsrath Se. Excellenz Dr. Staatsminister Dr. v. Seydeln erwiderte. Auf Antrag des Herren Abtg. Dr. Schill wurde das Dekret zur Schlussberatung überwiesen. Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die allgemeine Beratung über das Königl. Dekret Nr. 8, die Gehrenntagen für Aerzte, Chemiker, Pharmazeuten und Hebammen bei gerichtlich-medizinischen und medizinalpolitischen Beratungen betreffend. Das Dekret wurde ohne Bedenken aus Vorschlag des Direktoriums der Gesetzgebungsdeputation zur Berücksichtigung überwiesen. Zum Schluss gab der Dr. Präsident geh. Hofrat Dr. Wehnert ein Schreiben bekannt, wonit Dr. Abtg. Dr. Schöber infolge des gegen seine Wahl erfolgten Protestes der Kammer die Niederlegung seines Mandats angeigt. — Nachste Sitzung Freitag.

Örtliches.

Dresden. 14. November.

Ihre Kaiserl. Majest. habe die Frau Prinzessin Friedrich August und Ihre Kaiserl. und Königliche Hoheit die Frau Großherzogin von Sachsen nebst Prinzessin Tochter befürworten gehalten die Spielwarenauktionierung von H. A. Müller, Pregerstraße 32.

Über die letzte Gesamtraffissierung entnehmen wir dem „Dresdner Anzeiger“ nachstehende Mitteilungen: Zu Beginn der Sitzung gedenkt die Vorsitzende, Dr. Oberbürgermeister Beutler in anwesenden Worten der Bediensteten des am 5. November verstorbenen Stadtverordneten Kommissariat Gottschall. Die Anwesenden ehrten sich zu Ehren des Verstorbenen von den Plätzen

— Dem vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts zum Königl. Bezirkshauptlehrer für Dresden-Stadt ernannten Stadtschulrat Dr. Reiche wird die erbetene Erlassung aus dem päpstlichen Dienst gewährt. — Die Frage der Errichtung einer Straßenbahn in der geplanten Fortsetzung der Hauptallee des Großen Gartens nach dem Kuppelplatz in Sebnitz, sowie der Wunsch der Einwohnergemeinde Altenburg nach einer direkten Straßenbahnverbindung mit der Stadt Dresden und Altenburg, Verhandlungen mit den beteiligten Vororten Gruna, Sebnitz und Reich über deren Einnahmeleitung zu pflegen. Die Verhandlungen mit Sebnitz und Reich haben sich fortgesetzt, dagegen kam es zu einem Einvernehmen mit Gruna. Die Verhandlungen haben schließlich zu einem Entwurf einer Einnahmeleitungserklärung geführt. Der Gemeinderat von Gruna hat diesem Entwurf zugestimmt. Auf Vorschlag des gemeinsamen Ausschusses für die Einnahmeleitung Grunas genehmigt der Rat das Entwurf in der vorliegenden Fassung. Auch wurde ein besonderer Vertrag mit der Deutschen Straßenbahngesellschaft an Stelle des zwischen den letzteren und der Gemeinde Gruna bestehenden Vertrages abgeschlossen. — Der Rat beschließt, am 1. Juli 1900 für die Halbtelzelle in Viechtach, die gleichzeitig mit der Inbetriebnahme des neuen Personenbahnhofs Dresden-Neustadt eröffnet wird, eine Halbtelzelle für indirekte häusliche Eingangsbahnen zu errichten und zur Bezeichnung dieser Halbtelzelle eine mit durchschnittlich 2150 M. Jahresgehalt und 90 M. Beleidungsgeld, sowie mit Pensionsberechtigung ausgestattete Einnehmerzelle zu begründen. — Der Rat beschließt, am 1. Mai 1900 auf dem Wundern Platz eine Halbtelzelle für indirekte häusliche Eingangsbahnen zu errichten und hierfür eine mit durchschnittlich 2150 M. Jahresgehalt und 90 M. Beleidungsgeld, sowie mit Pensionsberechtigung ausgestattete Einnehmerzelle zu begründen. — Weiter wird auf Gründen des inneren Dienstes beschlossen, am 31. Dezember 1899 die sechs Einnehmerzellenkabinen bei dem Steueramt B einschließen und dasselbe am 1. Januar 1900 sodann weiter mit je 1200 M. Jahresgehalt und 90 M. Beleidungsgeld ausgestattete Einnehmerzellen neu zu begründen. — Die Lehrerstellen an der höheren Töchterschule in Alstadt, die seit dem Jahre 1896 offen geblieben ist, soll von Ostern 1900 ab wieder besetzt werden. — Geheimer soll an der höheren Töchterschule zu Neukölln eine Stelle für einen akademisch gebildeten Lehrer neu begründet werden. — Die am Hochbauamt Gymnasium zu befindende Stelle des Lehrers für Mathematik und Physik wird dem bisher an der Akademie angestellten Oberlehrer Dr. Gebhardt übertragen. — Der Rat beschließt die Gasleitungserstellung und Kanalaberaufstellung, bzw. die Legung von Wasserleitung in der Karls-alle, in den Straßen 5, 7, 8, zwischen Thiergartenstraße und Wiener Straße, in der Straße 6, zwischen Thiergartenstraße und August-Adolf-Platz, in der Wiener Straße, in der Königsstraße Straße und in der Reichsstraße Straße, und bewilligt die erforderlichen Mittel. — Das deutsche Bürgerliche Gesetz steht bei Ausübung der Vermundschafft und der Fleischhalt eine Ausübung der Vermundschafft und der Fleischhalt eine Ausübung der Gemeindewahlen vor. Das Amt des Gemeindewahlrats ist ein unentbehrlich zu verwaltendes Ehrenamt. Der Rat beschließt, die Zahl der Gemeindewahlräte und demgemäß auch die der Gemeindräte mit je 75 in Aussicht zu nehmen, überträgt die Vorbereitung der Wahl dem gewählten selbstständigen Ausschuss für die Gemeindewahlen und bewilligt die für die notwendigen Barren Ausgaben, deren Vergütung die Gemeindewahlräte an die Gemeindeschäfte beanspruchen können, die Summe von 4600 M.

* Her. Prof. Gotthardt Aue ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Deutsche Kunstsammlung 1899 und damit um die Förderung des Kunstsiedens in Dresden von Rat und Stadtobertribunal die große goldene Medaille der Stadt Dresden verliehen worden.

* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Frau geb. Regierungsrat Agnes Schmidt geb. Marckert, hier, ist in dankbarer Anerkennung der großen Verdienste, die sie um die Entwicklung der gesamten Dresdner durch ihre langjährige Tätigkeit als außergewöhnliche Dame über das Stadtgebäude erworben hat, die silberne Ehrendenkmünze der Stadt Dresden verliehen worden. — Von morgen ab werden die Adolphstraße zwischen dem Grundstück Nr. 7 der Großenhainer Straße wegen Gleis-

anschlussharbeiten auf der Großenhainer- und Hansemstraße und die Königsbrücke Straße zwischen Leipziger- und Lauenstraße wegen Haushaltungsbaus auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrt- und Kleinverkehr gesperrt.

* Am Sonnabend begann im Saale des Vereinshauses des III. Turnier des Deutsch-Oesterreichischen Fechterbundes, dem man in hohem Fechterstreit mit lebhaftem Interesse entgegen sah und von dem man sich einen neuen Aufschwung der österreichischen Fechterbildung in Dresden verhofft. Am Sonntag vormittag 1 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Kampfgerichtes, Dr. Hauptmann Herzog von Prag, das Langordnungsgericht in Anwesenheit des Herrn Oberstaatschefs angehörenden Herren Oberbürgermeister gen. Finanzrat Beutler, Graf Otto v. Bismarck, Oberst v. Schubert, Oberleutnant d. R. Jungstein, Hauptmann d. R. Bierling und Prof. Dr. Weidenbach. Während die Richter von Prag, Leipzig und Dresden die Rechtsprechung der österreichischen Schule vertreten, reichten die aus Wien und Berlin gekommenen Richter nach italienischer Schule. Die Leitung der Wettkämpfe hatte der italienische Richter Barbetti übernommen. Im Rangordnungsgericht verloren hervorzuheben ist werden die Herren Jos. und Rud. Wimmer (Klub „Habingen“ Wien), Za Racine (Deutsch-italienischer Fechtklub-Berlin), Minas (Wiener Athletik-Sport-Klub), Fleisch (Fechtklub der Landwirtschafts-Schule Wien), Klaus und Haubrich, Dr. Beyrowsky und Ritter v. Wodnig (Fechtklub Herzog von Prag), Schulz und Adam (Dresdner Fechtklub), Klauber und Kramann, Bürger und Woldenhauer (Allgemeiner Turnverein-Dresden) den ersten Preis. Als erster Sieger im Saberkreis ging Dr. A. Minas (Athletik-Klub Wien) hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-Klub-Berlin) als zweiter Sieger hervor. Ein außerordentlich interessantes Schauspiel gehörte das Meisterschaften, das in den späteren Nachmittagsstunden begann und sich am Abend noch fortsetzte. Hierbei trugen Schlosser v. Berlin, Reichsgraf v. Wien, Richter und Seifert v. Berlin nachmittag und das Festen um die gefestigten Preise statt, dem Dr. Reichsgräfin Schmidl als Ehrenpräsident des Turniers und eine Anzahl von älteren und inaktiveren Offizieren beinhaltete. Im Rangordnungsgericht erzielte Dr. W. Hirsch (Wiener Athletik-Klub) den ersten Preis. Als zweiter Sieger im Säbelkampf gingen Dr. A. Minas (Athletik-K

Die Wandervorträge

der Kunstschriftstellerin

Emilie von Hörschelmann

beginnen den 17. November. Billets nebst Prospekten sind in der Tittmann'schen Buchhandlung, Prager Straße 19, und den 17. Novbr. abends an der Cassa, Lehrerinnen-Seminar, Marschnerstr. 8, zu haben. 10785

Central-Theater.

Frank Bonhair - Truppe
in ihren unterreichten ikanischen Spielen.

Mme. de Castre

Comique Excentrique.

Brothers Willé

die berühmten Kopfekquilibristen.

Milly Capell

in ihrem Original Sporting Akt
und das andere grosse Programm.

10780

Klass. 1 Uhr. Anfang 1½ Uhr.

Zum 1. Januar 1900

Bankbeamter, 40 Jahre alt, Engagement in einem Bankhaus. Sehr Offerten ab 8. H. 78 an Haasestein & Vogler, A. G., Dresden erb.

Damen-Wäsche.

Braut- und Baby-Ausstattung
Tischwäsche.

Joseph Meyer

(an petit Bazar)

Neumarkt 13.

10783

Neue Specialität:

LEIBNIZ & BISCUITS

CAKES HANNOVERS FABRIK

9200

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Örtliches.

Dresden, 14. November.

* Das Präsidium des Deutschen Glotternvereins zu Berlin hat einen Aufzug erlassen, von welchen eine größere Anzahl von Exemplaren an dessen bürgerliche Geschäftsräume gelangt ist. Dieselben können von jedem, der sich für die Sache interessiert, entnommen werden und liegen bereits Rumpfstrasse 7 in der Drogenhandlung.

* Aus dem Polizeiberichte. Im Nachtlug wurde vor einigen Tagen ein 41 Jahre alter Ziegelmeister überfallen. Der Mann erhielt einen offenen Unterhodenbruch. Er wurde in das bürgerliche Stadtkrankenhaus überführt. Die Verleihung war eine so schwere, daß heute nach dem Tod eintrat. — In der Wartburgstraße stand gestern, Montag, abend ein Herr der nachstehenden Tageszeitung seine Ehegattin im Lehnshüle bewußtlos, seinen einzigen Sohn einen Knaben im Kinderwagen tot vor.

Die Ehefrau war heute vormittag noch ohne Bekämpfung. Dies zweit liegt Kohlenstaubvergasung vor, doch zuerst über das Unglück noch nicht schulzuhalten gewesen. — Ein seit ungefähr drei Wochen hier ausüblicher 20 Jahre alter Mann hat bei einigen bürgerlichen Geistlichen, denen gegenüber er sich als Koch in Klage, vielleicht auch als Pfarrer Stennes aufgegeben hat, unter ungewöhnlichen Angeklagten befindet. Er ist deshalb festgenommen worden und befindet sich zur Zeit noch bei der Königl. Polizeidirektion zu Nr. C 1 2141 in Hof. Außerdem hat er sich Georg Schmidt aus Druck genannt; von der Justizbehörde in Braunschweig wird er unter dem Namen Einlage wegen Betrugs geführt. Sollte der Name nicht anderweitig auftreten, so wird um baldige Meldung zu oben angegebenem Alterszeichen ersucht.

* Wie in früheren Jahren, so veranstaltet hr. Karl Kaelder, Königl. Hollister, auch in diesem Jahre wieder eine Chrysanthemum-Ausstellung, die von Mittwoch den 15. bis mit Sonntag den 19. d. Mon. in seiner Gütermühle, Vorstadt Strehlen, Dohnastraße 34, aufzufinden ist. Aber nicht allein Chrysanthemum, sondern auch alle anderen blühenden Pflanzen der Naturzeit findet man jedoch in großer Menge vor. So wird daher sehr empfehlenswert sein, die Ausstellung zu besuchen, zumal der Eintritt frei ist. Die Ausstellung ist deinem mit der detaillierten Karte „Waldschlößchen-Strehlen“ zu erreichen.

* Im Anfangsdecke des heutigen Nummern unseres Blattes veröffentlicht die Königl. Polizeidirektion eine Bekanntmachung betreffend der Verlehr der Kinderwagen auf den Straßen, der verschiedene Erleichterungen enthält. Wir machen hierauf besonders aufmerksam.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Das Johannishospital hat durch die im vergangenen Jahre in der Flur Seehausen bewirkten Bodenläufe seinen dörnigen Grundbesitz erheblich verloren. Zu dem im Jahre 1897 für 190 000 M. erworbenen vormaligen Schabechen Gut sind weiter angeschlossen worden das Andreesche Gut für 164 000 M., das Steinmetzche Gut für 75 352, sowie die Weichherren Parzellen für 69 235 M. Der Gesamtwert beträgt also 450 287 M. Der Blättergehalt sämtlicher Güter beträgt auf 228 Hektar 120 Quadratmeter, also rund 1261 000 qm. Der Bodenwert der Güter (einfachlich Jagd- und z. c.) beträgt 13 472 M. Nach Abzug der Steuer, Reparatur- und Unterhaltungskosten z. c. verbleibt ein Nettoertrag von 10 669 M.

Wildenfels. Über die silberne Hochzeit des Grafen und der Gräfin zu Solms-Wildenfels geb. Gräfin Bensel-Altenburg wird geschrieben: Das Stadthaus trug zu diesem Flaggenschmuck und die Avenue des Schlosses war zu einer Via triumphalis umgedeckt worden. Samstagabend wohnten die Herrenschaften in der Kapelle dem Gottesdienste bei. Am Schluß der Predigt sprach der Orthodoxe, hr. Pfarrer Klemens, in seinem als auch der ganzen Gemeinde Namen die Wünsche für das Jubelpaar in einem Gebete zusammen. Die Gemeinde sang hörbar: „Nun danket alle Gott“. In alkoholischer Freude Ankündigung an das hohe Haus Solms hatte es sich die Schönengeschäftsfrau, die älteste Verbindung unserer Stadt, der jedes Mitglied unseres Grafenhauses angehört, nicht nehmen lassen, auf der Schloßkraze bis zum Schloßportale Spalier zu bilden. Hierauf überreichte der Hauptmann derselben, hr. Emil

Bachmann, unter herzlichen Worten im Schloßhof einen kostbaren silbernen Pokal. Nach 11 Uhr fanden häusliche geistliche Beamen, sowie die Vertreter der Königs, Vorhöfen und die Möglichkeit, um dem Jubelpaare zu gratulieren. Nach 1 Uhr erschienen unter dem Vorantritte des Orthodoxen, des Bürgermeisters hrn. Wogenherrn und des Vorstandes des Wohlkreisvereins, Hrn. Leonhardt, 21 Personen und überreichten in einem künstlerisch ausgeschmückten Album eine ansehnliche Stiftung für gemeinnützige Zwecke. Um 5 Uhr fand im Schloß eine Galatafel zu 36 Gedienst statt, woran sich eine Theateraufführung folgte. 36 Gedienst statt, woran sich eine Theatralaufführung folgte. 36 Gedienst statt, woran sich eine Theatralaufführung folgte.

Hohenstein-Ernstthal. Im Anschluß an die läufige geistliche Messe über die Anordnung in der im Hüttinggrund auf Überwältigungsreiter stehenden Turnhalle des bürgerlichen Turnvereins wird jetzt gemeldet, daß die Thäte von der Gendarmerie in drei Sachen des fünfjährigen Kindes aus Hüttinggrund ermittelt worden sind.

Augustusburg. Dem bürgerlichen Stadtgemeinderat ist

die Genehmigung zur Vornahme der generellen Vorarbeiten für eine mit Dampf zu betreibende Drahtseilbahn erteilt worden.

Aus dem Vogtlande. Das höchste Vogtland,

welches gewissermaßen ein Ausläufer des Erzgebirges ansehen ist, weist ungefähr 30 Berge der hervorragende Aussichtspunkte auf. Die Höhe derfelben schwankt zwischen 370 und 956 m über dem Meeresspiegel. Als höchster Punkt ist der große Annenbergsberg bei Annenberg anzusehen. Das untere westliche Vogtland mit Einschluß der Gegend von Plauen und der an Sachsen angrenzenden reuigen Landesteile hat 12 Aussichtspunkte, die hier ihre Höhe nach folgen: 1) Ruhberg bei Reichenbach 510 m, 2) Lemmels bei Blauen 507 m, 3) Karlsköhe bei Reichenbach 468 m, 4) Scherhäbel bei Herlasgrün 462 m, 5) Tannenhöhe bei Blauen 434 m, 6) Ehnders bei Jocketa 434 m, 7) Blauenstein bei Blauen 432 m, 8) Gommlachhöhe bei Geis 427 m, 9) Schneekopf bei Reichenbach 418 m, 10) Kaiserhöhe zu Plauen 380 m, 11) Kriegsberg (Heldenhöhe) bei Plauen 375 m, 12) die König Albers-Höhe bei Wöhl 370 m. Aus diesen Höhen erzielt sich, daß der Hubberg des Reichenbachs der höchste Punkt des unteren Vogtlandes ist und sich deshalb als Träger für den Bergziel geplanten Bismarckäule ganz besonders eignet.

Burgstädt. Analogisch der im Jahre 1889 im ganzen Sachsenlande seitlich begangenen Weltmeisterschaft wurde hier die Gründung einer Weltmeisterschaft beschlossen, der, im Jahre 1890 fertiggestellt, damals einen Flächenraum von 4 ha umfaßte. Im Laufe der Jahre hat der Park schon vielfache Veränderungen erfahren, eine besonders wesentliche Erweiterung derselben ist aber dieser Tage in die Wege geleitet.

Grimmitzschau. Um dem vermehrlichen Vogelstellen energetisch zu Leibe zu gehen, setzt die Königl. Landeshauptmannschaft für jeden zur Anzeige und Beobachtung gelangenden Tag eine Belohnung von 50 M. fest.

Hartenstein. Der Stadtrat hat mit der „Elektro-

Kleinheit“ in Dresden, einen Beitrag wegen Ver-

fügung der Stadt Hartenstein mit Elektricität aus dem

seitens dieser Kleinheit im Bau begriffenen Er-

gebäuden Elektricitätswerke in Dresden i. Erzg.

abgeschlossen, das bestimmt ist, ein großes Gebiet von

etwa 20 km im Umkreise mit Licht und Kraft zu ver-

sehen. Sicher sind sieben Ortschaften mit zusammen

45000 Einwohnern an das Werk angeschlossen.

L. Schandau. Am 19. d. Mon. nachmittags von

4 Uhr an findet in Pirna die Delegiertenversamm-

lung der Sektionen des Gebirgsvereins für die

Sächsische Schweiz statt. Die nächsthöhere Haupt-

versammlung findet in Hinterhermsdorf statt. Seit Sonn-

tagmittag herrscht auch in unterem und den benach-

barten böhmischen Gebirgsgegenden ungünstiges Wetter,

sodass der Touristenverkehr gänzlich aufgehört hat. Seit Jahren hielt derselbe nicht solange aus wie in diesem Herbst.

Vermischtes.

* Der erste deutsche Kabeldampfer. Am 9. Nov. fand der Stapellauf des ersten deutschen Kabeldampfers, der zu Ehren des Staatssekretärs des Reichs-Postamts auf den Namen „Podbielski“ getauft wurde, auf der Werft der Firma David J. Danlop in Port-Glasgow bei Glasgow stattgefunden. — Der ganz aus Siemens-Martin-Stahl nach den Regeln des Germanischen Lloyd gebaute und dessen höchster Klopf entsprechen- de Kabel auf überreichte der Hauptmann derselben, hr. Emil

Der Jagdvogel.

Roman von A. v. Klincksieck.

Was hast du hinter mir her zu schleichen? Kann ich nicht ein bisschen Ruhe haben? Du siehst doch, daß ich müde bin und schlafen möchte.“

Dazu hättest du dich nicht hier zu verstecken brauchen. Du bist auch gar nicht müde, nur furchtbar unglücklich über irgend etwas, und ich denke, daß ich der Rücksicht bin, denn du dich anvertrauen könntest. Hast du gestern etwas mit einem von den polnischen Kerlen gehabt? Du schienst doch so gut mit ihnen fertig zu werden.“

Sehr schriftlich bist du nicht, sonst würdest du bemerkt haben, daß Balowksi Händel mit mir habe.“

„Mit dir? Aber so erkläre doch. Ich habe das in der That nicht bemerkt.“

Ich will nichts erklären — ich kann nicht!“

Und Siegfried warf sich wieder zu Boden und vergrub das Gesicht. Joachim sah eine Weile nachdenklich da, dann legte er mit einer schweren Bürlichkeit den Arm um den Tallegenden, fast wie ein Mädchen, das sich fürchtet, dem Geliebten gegenüber zu scheinen.

„Hast du kein Vertrauen zu mir, mein Alter? Hat sich denn zwischen uns etwas gründert? Vielleicht kann ich die doch helfen. Jede Sache, über die man sich ausspricht, verliert an Schwere, wenn man sie von anderen Gesprächspunkten aus beleuchtet.“

„Du kannst mir nicht helfen.“

„Aber vielleicht raten. Ich möchte dich so gern wieder froh und stark haben.“

„Ich kann nicht wieder froh werden.“

Joachim streichelte leicht die nervige Hand, die so fest zuspannen konnte und doch in ihrem Thun

so leicht zu regieren war. Da richtete sich der andere heftig auf: „Diese Frau! — Dieser falsche Geschäft.“

— Es ist nicht zu glauben! — Aber sie wird mich noch zum Ausheben bringen, eher hat sie doch keine Rübe.“

Joachim wurde mit einmal sehr steif. Sein Gesicht verzerrte sich.

Handelt es sich wieder mal um die? Läßt sie ihrer Wege gehen!“

„Aber ich liebe sie. Bis zum Tollwesen bin ich in sie verliebt, und ich will nicht zuhören, daß ein anderer sie mit weg nimmt.“

„Beruhige dich nur. Es nimmt sie die keiner.“

„Doch — der Balowksi! — Gestern hat sie mit ihm ein verabredetes Stellbischen gehabt. — du glaubst wohl gar an das Märchen von dem verunlückten Mann auf dem Waldvorwerk? Ich sage dir, kein Wort davon ist wahr! Heute in aller Frühe holte ich einen Knecht zu Pferde hin, um Erkundigungen einzuziehen. Alles gelogen! Balowksi war während der Zeit mit ihr zusammen.“

„Woher glaubst du das? Hast du Beweise?“

Rum erzählte Siegfried seine Beobachtungen in zusammenhängenden Worten. Und der Mann hatte noch die Freiheit, mich zu verböhnen!“ schloß er und stützte die Stirn in beide Hände.

„Das sind vor der Hand nur Annahmen. Er kann das Taschentuch ebenso gut neutral wie mitgenommen haben. — Uebrigens, lieber Junge, lass uns ein vernünftiges Wort miteinander reden, — du kanntest sie doch nicht heimlich, also — ?“

„Warum nicht?“ fuhr der andere auf. „Wenn sie geheiratet sein will, warum nicht ich so gut oder noch besser als Balowksi? Ich kann nicht ohne sie sein.“

„Du liebst sie also so sehr? Wehr als mich, mehr als unser einträgliches Zusammenleben, daß dann ein Ende haben müßte?“

Siegfried sah mit einem scheuen Blick empor.

lang, 10,7 m breit und hat bei normaler Belastung einen Tieflauf von 5,5 m. Es hat zwei Schrauben, die durch zwei Maschinen von zusammen 1600 Pferdestärken bewegt werden und ihm eine Geschwindigkeit von 13 Knoten verleihen; seine Fahrtsgeschwindigkeit beträgt etwa 1300 t. Das Oberdeck läuft von vorne bis hinten glatt durch und trägt vor und hinter den beiden Schornsteinen einen Aufbau, in dem sich die Kapitäns- und Kartenzimmer, sowie Vorraum- und Aufzimmersäume befinden. Das Zwischendeck liegt hinten die Wohnungen der Offiziere, Kabine für die Matrosen und die Wagenräume der Mannschaften. Das Schiff ist elektrisch beleuchtet und mit einem mächtigen Scheinwerfer ausgestattet. Die Besatzung des Schiffes beträgt einschließlich eines etwa 20 Elektrikern und Kabelarbeitern 70 Mann. Für die Kabelarbeit ist der Dampfer mit behörenden Maschinen ausgerüstet, von denen im Bereich, und zwar teils aus dem Ober-, teils im Zwischendeck, eine kombinierte Maschine zum Aufnehmen und Auslegen, auf dem Achterdeck eine einfache Maschine zum Auflegen des Kabels aufgestellt ist. Das Kabel wird in drei mit Wasser gefüllte Tanks im Innern des Schiffes, welche zusammenfassen, und zwar können diese drei Tanks ungefähr 1100 m Tieftiefel aufnehmen. Wie hieraus hervorgeht, genügt die Größe dieses Dampfers nicht, um transatlantische Kabel zu legen. Hierzu ist vielmehr ein Dampfer mit Auslastung von 6 bis 8000 t grob sein wird. Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird. Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird. Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird. Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird. Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „von Podbielski“ wird darin bestehen, außer der Legung von kleinen Kabeln für die Vereinigten Staaten, Italien, China und Japan zu machen, der ungefähr 6 bis 8000 t grob sein wird.

Die Hauptaufgabe des Dampfers „

Dresdner Börse, 14. Novbr. 1899.

Deutsche Staatspapiere.	99,60 %.
Deutsche Reichsanleihe	99,60 %.
de. abg. umfah. bis 1908 5 %	99,50 %.
Süd. 2% Renten à 5000 M.	99,45 %.
de. à 3000	99,45 %.
de. à 1000	99,45 %.
de. à 500	99,45 %.
de. à 200	99,45 %.
de. à 100	99,45 %.
de. à 50	99,45 %.
de. à 25	99,45 %.
de. à 10	99,45 %.
de. à 5	99,45 %.
de. à 2,5	99,45 %.
de. à 1	99,45 %.
de. à 0,5	99,45 %.
de. à 0,25	99,45 %.
de. à 0,125	99,45 %.
de. à 0,0625	99,45 %.
de. à 0,03125	99,45 %.
de. à 0,015625	99,45 %.
de. à 0,0078125	99,45 %.
de. à 0,00390625	99,45 %.
de. à 0,001953125	99,45 %.
de. à 0,0009765625	99,45 %.
de. à 0,00048828125	99,45 %.
de. à 0,000244140625	99,45 %.
de. à 0,0001220703125	99,45 %.
de. à 0,00006103515625	99,45 %.
de. à 0,000030517578125	99,45 %.
de. à 0,0000152587890625	99,45 %.
de. à 0,00000762939453125	99,45 %.
de. à 0,000003814697265625	99,45 %.
de. à 0,0000019038001328125	99,45 %.
de. à 0,00000095190006640625	99,45 %.
de. à 0,000000475950033203125	99,45 %.
de. à 0,000000237975016601625	99,45 %.
de. à 0,0000001239875083008125	99,45 %.
de. à 0,00000006199437504150625	99,45 %.
de. à 0,000000030977237520753125	99,45 %.
de. à 0,0000000154886937128765625	99,45 %.
de. à 0,000000007744346851393125	99,45 %.
de. à 0,000000003872173425765625	99,45 %.
de. à 0,0000000019360867128765625	99,45 %.
de. à 0,000000000968043351438125	99,45 %.
de. à 0,000000000484021675219625	99,45 %.
de. à 0,000000000242010837999625	99,45 %.
de. à 0,0000000001210054189998125	99,45 %.
de. à 0,00000000006050272049999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000302513602499998125	99,45 %.
de. à 0,00000000001512568012499999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000075632800624999998125	99,45 %.
de. à 0,00000000000378164003124999999625	99,45 %.
de. à 0,000000000001890820016249999998125	99,45 %.
de. à 0,0000000000009454100081249999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000047270500412499999998125	99,45 %.
de. à 0,0000000000002363525020812499999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000011817625104124999999998125	99,45 %.
de. à 0,0000000000000590881250208124999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000002954401249999999998125	99,45 %.
de. à 0,00000000000001477201249999999999625	99,45 %.
de. à 0,000000000000007386012499999999998125	99,45 %.
de. à 0,000000000000003693012499999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000184650124999999999998125	99,45 %.
de. à 0,000000000000000923250124999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000046162501249999999999998125	99,45 %.
de. à 0,00000000000000023081249999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000001154012499999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000005770124999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000288501249999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000014425012499999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000721250124999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000036062501249999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000018031249999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000009015625012499999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000004507812499999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000022539124999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000000112691249999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000005634501249999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000002817250124999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000140862501249999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000704312499999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000000003521562501249999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000017607812499999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000088039124999999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000000000440195012499999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000002200975012499999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000000000110048750124999999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000550243750124999999999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000002751218750124999999999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000000000013755937501249999999999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000000687796875012499999999999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000034389843750124999999999999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000000171949218750124999999999999999999999999999999999999999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000008597460875012499625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000000042987304375012499625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000000000000214941521875012499625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000001072707608750124999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000000536353804375012499625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000000268177021875012499625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000000000000013408851043750124999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000000000670442504375012499625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000000000000003352212504375012499625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000000000167610625043750124999625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000000000083805312504375012499625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000000004190265625043750124999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000000002095132812504375012499625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000000001047564012504375012499625	99,45 %.
de. à 0,00000000000000000000000000005237820125043750124999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000000000261891012504375012499625	99,45 %.
de. à 0,000000000000000000000000000013094550125043750124999625	99,45 %.
de. à 0,0000000000000000000000000000065472750125043750124999625	

Auf ausdrücklichen Wunsch des Rates und der Stadtverordneten wird von jetzt ab das **Fahren der Fußbahnen** in dieser Stadt mit Kinderwagen und **Fahrschlägen**, in denen Kinder begreifliche Personen geschehen werden, bis auf Weiteres unter den nachstehenden Bestrafungen verboten.

1.

- Bei dieser Erlaubnis ausgeschlossen bleiben:
- die königlichen Straßen und Plätze, welche innerhalb des durch Theaterplatz, Sophiestraße, Brüderstraße, Am See, Tippoldiswalder Platz, Wallensteinstraße, Georgstraße, Johannastraße, Virchowstraße, Amalienstraße, Leopoldstraße, Komödienstraße, Neumarkt, Augustusstraße, Schloßplatz gelegenen Straßenzuges liegen, einschließlich dieser Straßenzuges selbst, mit Ausnahme der Ringstraße, welche erlaubt bleibt;
 - die Prager Straße;
 - die Meißner und die Annenstraße, liefern zwischen Postplatz und Humboldtstraße;
 - die Gruner- und die Pillnitzer Straße, liefern zwischen Amalienplatz und Eisstraße;
 - die Siegmarstraße zwischen Pillnitzer- und Siegmarstraße;
 - die Augustusstraße, die Hauptstraße (mit Ausnahme des Promenadenmittelpunkts) und die große Weigertstraße;
 - denjenigen Wege der Bürgermeistereien und des Königlichen Großen Gartens, für welche dies durch an Ort und Stelle angebrachte Verbotssteine ausdrücklich unterlegt ist.

2.

Die Führer der Kinderwagen und Fahrschläge haben sich der größten Vorsicht und Rücksichtnahme gegenüber den Fußgängern zu versetzen.

3.

Das Nebeneinanderfahren oder Nebeneinanderhalten mit mehreren Kinderwagen oder Fahrschlägen ist in jeder Halle verboten.

4.

Die Vorchristen im § 21 der Verkehrsordnung vom 1. Dezember 1897 werden hierdurch, soweit sie sich auf den Betrieb mit Kinderwagen und Fahrschlägen beziehen, obgedeckt; der rechte Abzug des § 22 der Verkehrsordnung wird aufgehoben.

5.

Zur Verhandlung gegen diese Bestrafungen werden nach § 180 der angezogenen Verkehrsordnung mit Geldstrafe bis zu 60 R. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Dresden, am 13. November 1899.

Der Polizei-Präsident:

Se. Majestät, 10783

Sächsisch-Österreichisch-Ungarischer Eisenbahn-Verband, Bericht mit Österreich.

Bei den Bierfesten in Wagenlängen in den Monaten November bis einschließlich April beigelegte Strafe im Gewichte bis zu 300 kg wird bis zur Bezeichnungsfeststellung freigesetzt. Diele Bestimmung tritt am 15. November d. J. in Kraft.

Dresden, den 13. November 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, als geschäftsführende Verwaltung. 10775

Die in Nr. 9 des Verordnungsblatts (Nr. 69 des Dresdner Journal) bekannt gemachte Verjährung wegen Errichtung einer Jugend-Junition für das Fürscherhauptamt zu Weihen wird hiermit zurückgezogen. 10782

Dresden, den 9. November 1899. Königliche Kreishauptmannschaft. 2539 IV. Schmiedel. Körner.

Das Königliche Landes-Medizinal-Collegium hält keine diesjährige Wiener-Veranstaltung.

Montag, den 20. November 1899,
von Nachmittags 10 Uhr an,

im Sitzungssaale des Collegiums (Jugendplatz Nr. 8, 1.) ab, wodurch mit den Benennungen belastet gegeben wird, daß approbierten Arzten und Paracuraten des Patria gefestigt ist.

Tagesordnung:

- Die Anzeigezeit bei Tuberkulose.
- Verneinung der ärztlichen Bescheinigung auf den Arzneibefreiungen.
- Die Aufstellung des Wechsels in Pädagogiken.
- Spülung der Trichterhähne in den Bakterienschulen.
- Erhöhung des Gehalts von Wechselschulen durch das zu erlassende Bauschein.
- Abänderungen der Ehrengerichtsordnung.
- Revision des Krankenversicherungsgesetzes.
- Verbot der Fleischabhandlung Kranter.
- Die Einführung des praktischen Jahres beim medicinischen Studium.
- Die Ausdehnung der ärztlichen Standesordnung auf in Sachsen praktizirende ausländische Aerzte.

Treuen, den 9. November 1899.

Das Königliche Landes-Medizinal-Collegium.
Dr. Günther.

Verein für die ev.-luth. Diakonissenanstalt zu Dresden.

Der diesjährige ordentliche Vereinstag soll

Mittwoch, den 29. November 1899, Nachmittags 4 Uhr
in dem Festsaale der Diakonissenanstalt, Baumberger Straße Nr. 68, abgehalten werden.

Die gerechten Vereinsmitglieder werden nach § 14 der Statuten vom Jahre 1885
am diesjährigen Vereinstage ganz regelegt eingeladen.

Tagesordnung:

- Jahresbericht.
- Antrag des Vorstandes auf Entlastung für die Vereinigung des Jahres 1898.
- Wahl der Rektoren für das laufende Vereinjahr.
- Aufnahme neuer Vereinsmitglieder.
- Von Vereinsmitgliedern zur Bewerbung gestellte Fragen, insbesondere über Erziehungen der Schwester in der Armenpflege.

Treuen, den 14. November 1899.

Der Vorstand.
von der Decken, erster Vorsteher.

10779

— Neu! —

Wein-Restaurant Förster

18 Schloss-Straße 18.

Feinste Lokalitäten.

Vorzügliche Küche.

American Bar.

Alle gemischten Getränke.

10416

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Sonne	Wind	Wasserstand	Welt	Zeitpunkt	Termin
13. November	+ 17	- 1	Met	- 38	- 19	- 184
14.	+ 19	+ 3	- 4	- 28	- 16	- 127

Zeitung Aus und ausländische Zeitungen

taucht man im Zeitungsladen 10784

Prager Straße 41,
dem Schloß-Vorort.

10677



Man pflegt seine Weihnachtseinkäufe in Weiblichen Handarbeiten

bei

C. Hesse

H. A. Hesse & Co.

Altmarkt

zu bewirken.



Herabgesetzte

Butter- Preise

vom 13. November 1899 an:

Butter Ia	80 Pf.
Butter I.	70 "
Butter IIa	65 "
Butter II	60 "
Butter III	55 "
10723	pro Stück.

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund.

Haupt-Kontor:

Baumberger Straße 79.

Fernsprecher | 526.

2591.

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723

10723